

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
PROBLEMSTELLUNG	1
I. Zur Aktualität des Themas	1
II. Zur Relevanz der Arbeit	2
III. Ziel und Grundlagen der Untersuchung	5
IV. Ansatzpunkte und Konzeption der Ausführungen	15
1. KAPITEL: Problemadäquate Analyse des Phänomens "Kritik"	
I. Generalaufgaben, gesetzlicher Auftrag und Aufgabenverständnis des Prüfers	24
A. Generalaufgaben	25
1. Organstellung	25
2. Öffentliche Funktion	26
B. Gesetzlicher Auftrag	31
1. Überblick über das Aufgabenfeld	31
a) Vorbehaltsaufgaben, Befugnisaufgaben und Wettbewerbsaufgaben	31
b) Objektive und subjektive Aufgaben	34
2. Jahresabschlußprüfung nach aktienrecht- lichen Grundsätzen	36
a) Einordnung, Abgrenzung und Erläuterung des Begriffs "Prüfung"	36
b) Gegenstand, Umfang und inhaltliche Ausgestaltung des Prüfungsauftrags gemäß § 162 AktG	43
C. Aufgabenverständnis	51

	Seite
II. Betrachtung der Unternehmung als Koalition - Interessen, Ziele und Erwartungen der Koalitionsteilnehmer	62
A. Unternehmungstheorien zur Ermittlung des Interessentenkreises	62
B. Koalitionstheorie und Anreiz-Beitrags-System	65
C. Interessen, Ziele und Erwartungen der Koalitionsteilnehmer	74
1. Unternehmungsbezogene Interessen und Ziele	76
a) Globalinteressen und -ziele aller Koalitionsteilnehmer	76
b) Spezialinteressen und -ziele	78
(1) Informationsinteressen und -ziele	78
(a) Unternehmungsleitung	78
(b) Anteilseigner	80
(c) Gläubiger	82
(d) Schuldner	83
(e) Arbeitnehmer	84
(f) Fiskus	85
(g) (Sonstige) Öffentlichkeit	86
(2) Zahlungsbemessungsinteressen und -ziele	87
(a) Unternehmungsleitung	87
(b) Anteilseigner	88
(c) Gläubiger	89
(d) Schuldner	90
(e) Arbeitnehmer	91
(f) Fiskus	91
(g) (Sonstige) Öffentlichkeit	92
c) Konfliktbetrachtung	92
(1) Konfliktüberblick	93
(2) Konfliktstruktur	98
(3) Konfliktlösungsmöglichkeiten	102

2. Regulativbezogene Interessen, Ziele und Erwartungen	104
a) Entstehungsursachen	105
b) Objekte und Gründe des Interesses	107
(1) Jahresabschluß	107
(2) Prüfung	108
(3) Prüfer	108
c) Zielsetzungen und Erwartungen	109
(1) Aussagefähigkeit	109
(2) Vertrauenswürdigkeit	117
(3) Glaubwürdigkeit	121
3. Ergebnisse und Konsequenzen	124
a) Interdependenzen zwischen unternehmensbezogenen und regulativbezogenen Interessen und Ziele	124
b) Dreiteiliges regulativbezogenes Interessen- und Zielsystem und Rückkopplungseffekte	127
c) Erwartungslücken	131
III. Mechanismus des Phänomens "Kritik" - Fundamentaltatbestände, Beurteilungskriterien und Abwehrmaßnahmen	133
A. Reduktion kritischer Äußerungen auf die Kernproblematik	134
B. Ordnungsmäßigkeitsprinzipien und ihre Systematik	138
1. Basisprinzip: Ordnungsmäßigkeitsideal	138
2. Prophylaktische Maßnahmen	139
3. Ordnungsmäßigkeitssystem	139

	Seite
C. Feststellung der Nichtordnungsmäßigkeit	140
1. Anlässe für die Annahme der Nichtordnungsmäßigkeit	140
2. Kriterien zur Beurteilung der Nichtordnungsmäßigkeit	141
a) Objektive und subjektive Kriterien	141
b) Systemimmanente Rückwirkungen	143
D. Gründe für faktische oder vermutete Abweichungen von Ordnungsmäßigkeitsprinzipien und notwendige Gegenmaßnahmen	143
1. Gründe	144
a) Fehlender obligatorischer Charakter	144
b) Nicht hinreichend sichere Realisierbarkeit	145
(1) Auslegungsbedürftigkeit aufgrund von Ermessensspielräumen	145
(2) Ausnutzungsbedürftigkeit aufgrund von Wahlrechten	146
Anmerkung: Ausgestaltungsbedürftigkeit der Regulative	147
c) Unkenntnis der Ausgestaltungsbedürftigkeit	150
2. Notwendige Gegenmaßnahmen	151
E. Überleitende Schlußbemerkung	153
IV. Ordnungsmäßigkeitsprinzipien im dreiteiligen regulativbezogenen Interessen- und Zielsystem der Koalitionsteilnehmer	154
A. Ordnungsmäßigkeitsprinzipien und regulativbezogene Interessen und Ziele	155
1. Ordnungsmäßigkeitssysteme im Bereich der Regulative	156
a) Ordnungsmäßigkeit und Jahresabschluß	156
b) Ordnungsmäßigkeit und Prüfung	157
c) Ordnungsmäßigkeit und Prüfer	159

	Seite
2. Identität von Ordnungsmäßigkeitsidealen und regulativbezogenen Zielen	160
3. Rückkoppelungseffekte	161
B. Zusammenfassende schematische Übersicht	164
V. Auswertung der bislang erzielten Ergebnisse	165
A. Überblick	165
B. Kritischschwerpunkt	166
C. Konsequenzen für den weiteren Arbeitsablauf	167
2. KAPITEL: Überlegungen zur Glaubwürdigkeits- problematik des wirtschaftsprüfen- den Berufsstands	
I. Glaubwürdigkeit - ein Ordnungsmäßigkeitssystem	170
II. Deduktion, Definition und Systematisierung von Determinanten des Ideals "Glaubwürdigkeit" (Glaubwürdigkeitsregelungen)	172
A. Abklärung der Deduktionsprämissen	173
1. Regelungsbedürftige Bereiche im Bezie- hungsfeld "Prüfer-berufsbedingte Umwelt"	174
2. Anforderungspluralismus in der Unterneh- mungskonkordanz und Konfliktlösung	175
a) Interessenpluralismus als auslösendes Moment von Spannungsfeldern	175
b) Überwindungsstrategien	177
(1) Bildung von Subkoalitionen	177
(2) Konfliktlösungsalternativen	178
c) Strategienkombination zum Abbau von Spannungsfeldern	180

	Seite
B. Anforderungen an die Glaubwürdigkeit des Prüfers als Deduktionsbasis	183
1. Aus den "regelungsbedürftigen Bereichen" resultierende Anforderungen	183
2. Aus den prüferbezogenen Zielen und Erwartungen bestimmter Subkoalitionen resultierende Anforderungen	186
a) Interne Koalitionsteilnehmer	189
b) Externe Koalitionsteilnehmer	192
3. Überblick über die ermittelten Anforderungen	195
C. Definition anforderungsadäquater Glaubwürdigkeitsregelungen als Deduktionsschluß	196
1. Leitgedanke: Beachtung der Prämissen	196
2. Determinanten des Ideals "Glaubwürdigkeit" als Bausteine eines umfassenden Regelwerks	204
a) Basisdeterminante: Fachliche Qualifikation	206
b) Berufsspezifische Determinanten	208
(1) Unparteilichkeit	208
(2) Unabhängigkeit	211
(3) Gewissenhaftigkeit	217
(4) Eigenverantwortlichkeit	218
(5) Verschwiegenheit	219
(6) Berufswürdiges Verhalten	221
D. Systematisierung der Determinanten des Ideals "Glaubwürdigkeit"	221
1. Relationen	222
2. Struktur	223
III. Existente Normen und Institutionen zur Gewährleistung der Glaubwürdigkeit	225
A. Begriffsbestimmung: Berufspflichten - Berufsgrundsätze	226

	Seite
B. Berufsrechtliche Normen und Institutionen	227
1. Vorschriften der Wirtschaftsprüferordnung	227
2. Berufsrichtlinien und Richtungsweisende Feststellungen	230
3. Fachgutachten und Stellungnahmen	231
4. Allgemeine Auftragsbedingungen	232
5. Sanktionen	233
C. Handelsrechtliche Normen	234
1. Aktienrechtliche Vorschriften	234
a) Direkt wirkende Bestimmungen	234
b) Indirekt wirkende Bestimmungen	236
c) Sanktionen	237
2. Sondervorschriften für spezielle Wirtschaftszweige	238
3. Vorschriften des Publizitätsgesetzes	239
D. Zivilrechtliche und strafrechtliche Normen	240
IV. Betrachtung der Realität - Potentielle und reale, symptomatische Konfliktsituationen	241
A. Probleme bei Prüfungsinstitutionen im Innenverhältnis	244
B. Relationen zwischen Prüfungsinstitution und zu prüfender Unternehmung	246
1. Strukturelle Beziehungen	246
a) Personenidentität zwischen Prüfer und Funktionsträger der zu prüfenden Unternehmung	247
b) Personenidentität zwischen Funktions- träger der Prüfungsinstitution und Funktionsträger der zu prüfenden Unternehmung	250
2. Finanzielle Beziehungen	258
3. Personelle Beziehungen	261

	Seite
C. Verknüpfung von Prüfung und Beratung	263
D. Problematik der sogenannten Kunden- abhängigkeit	268
V. Regressive Ermittlung zentraler Kritikpunkte im Ordnungsmäßigkeitssystem "Glaubwürdigkeit" und Auswertung der erzielten Resultate	272
A. Untersuchung der Basisbedingungen	273
1. Überprüfung existenter Normen hinsicht- lich ihrer Realitätsbewältigung	273
2. Umsetzung deduzierter Determinanten in existente Normen	275
B. Sondierung und Lokalisierung von Konflikt- ursachen anhand des beschriebenen Kritik- mechanismus	276
1. Vorwurf der "Nichtglaubwürdigkeit"	277
2. Gründe für potentielle Abweichungen von Glaubwürdigkeitsregelungen	279
C. Zusammenstellung und Auswirkungen der Ermittlungsergebnisse	283
1. Resultate	283
2. Konsequenzen	284
a) Anhaltspunkte für die Beurteilung vorliegender Reformvorschläge	285
b) Ansatzpunkte für die Ausarbeitung problemadäquater Reformmaßnahmen	290
ERGEBNISTHESEN	295
Abbildungsverzeichnis	299
Abkürzungsverzeichnis	300
Literaturverzeichnis	303